

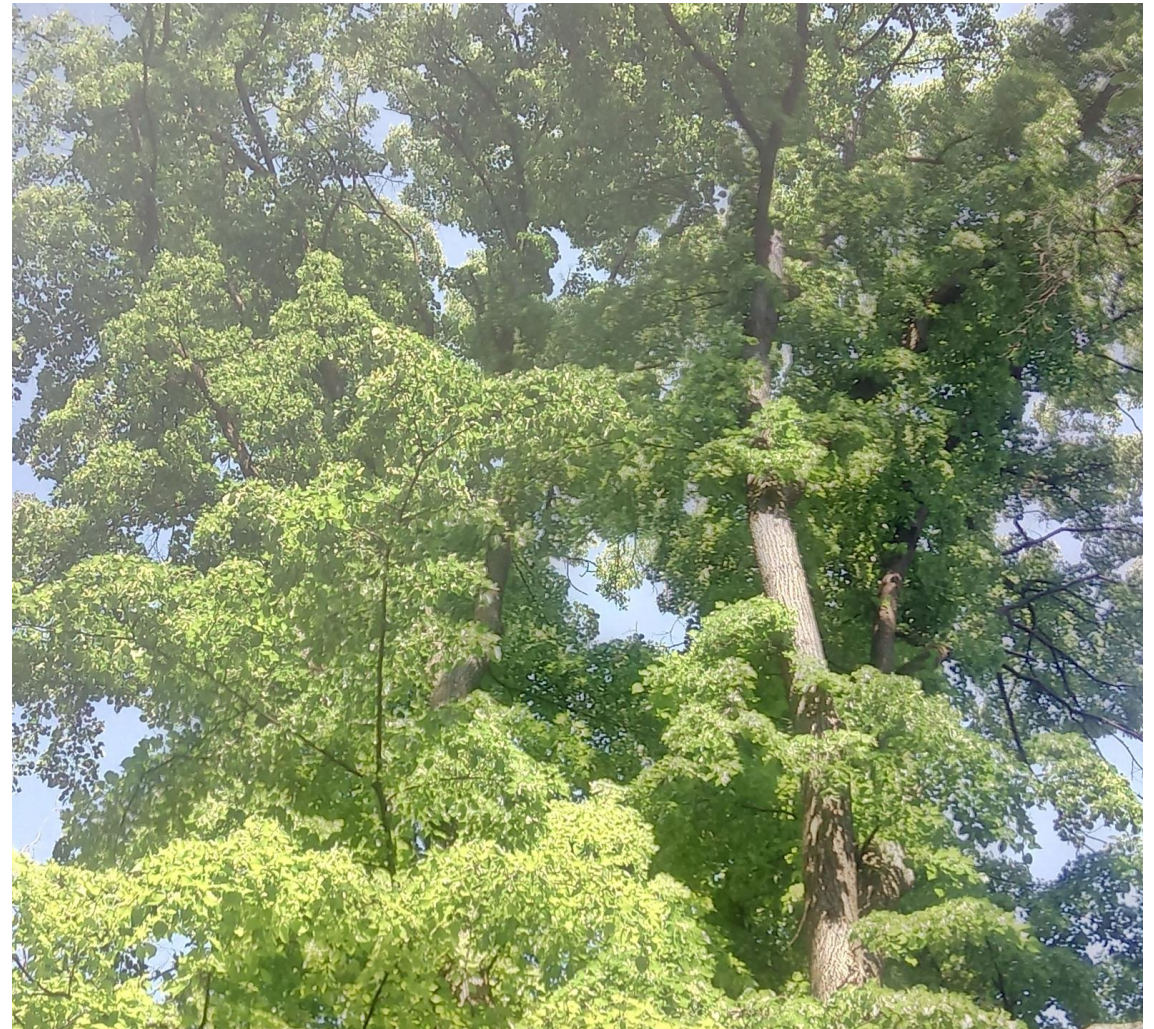
Mit Umsicht bewahren-schonend
nutzen-mit der Natur entwickeln

**Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-
Hähnlein**

Oktober 2023

Revierimpulse®

© Lothar Cramer



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein

- Der Standort und die naturräumlichen Bedingungen werden beschrieben (Nr. 2. und 3.) sowie der Begriff der potentiellen natürlichen Vegetation erläutert
- Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Baumartenverteilung (Nr.4.) wird der Zustand der Bestände, deren Vitalität, trockenheitsbedingte Schäden, Baumarten im Einzelnen und Insektenschäden dargestellt.



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein



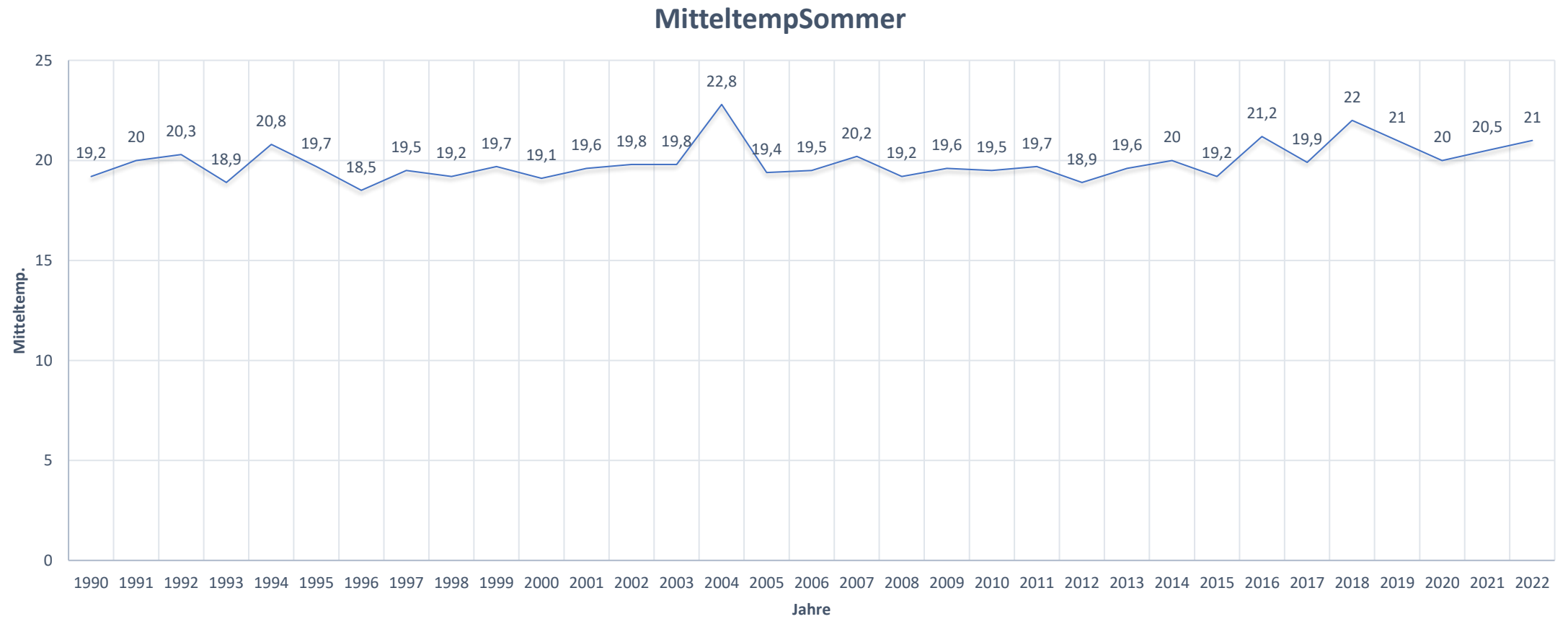
Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein



Insektenschäden an Eiche



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein, klimatische Entwicklung



Spektrum der Waldfunktionen im Gemeindewald Alsbach-Hähnlein aus der letzten Forsteinrichtung und Aktualisierung

1. *Schutzwald 70% -keine Änderungen*
2. *Klima-,Sicht-,Immissions -und Lärmschutz 80%-keine Änderungen*
3. *Erholungswald-82%- keine Änderungen, aber **Steuerung der Erholungsaktivitäten (s.u.)***
4. *Bodenschutz-80% **Änderung: Anhebung von 72% (2016) auf 80% (2024)***
5. *Wasserschutz-100% -keine Änderungen, jedoch **operationale Hinweise***
6. *Natur-und Landschaftsschutz-**Erweiterungen bei der Aufnahme und operationale Hinweise***

Ziele der Waldbewirtschaftung im Gemeindewald Alsbach-Hähnlein

Auszug aus den beschlossenen Zielen der Schlussverhandlung der Forsteinrichtung 2016

1. Schutz- und Erholungsfunktion als **außerordentlich wichtig**.
2. Holzproduktion als **sehr wichtig**.
3. Der finanzielle Nutzen als **sehr wichtig**. Dabei wird ein minimales Defizit zugunsten der Hauptziele in Kauf genommen.
4. Der Gemeindewald soll ausschließlich durch Unternehmer bewirtschaftet werden.
5. Der Waldbesitzer ist nicht bereit, zugunsten der jagdlichen Nutzung nennenswerte Abstriche bei der Waldbewirtschaftung zu machen.“

- **Sind diese Ziele noch aktuell?**
- **Was hat sich geändert im Zuge der Klimaerwärmung?**

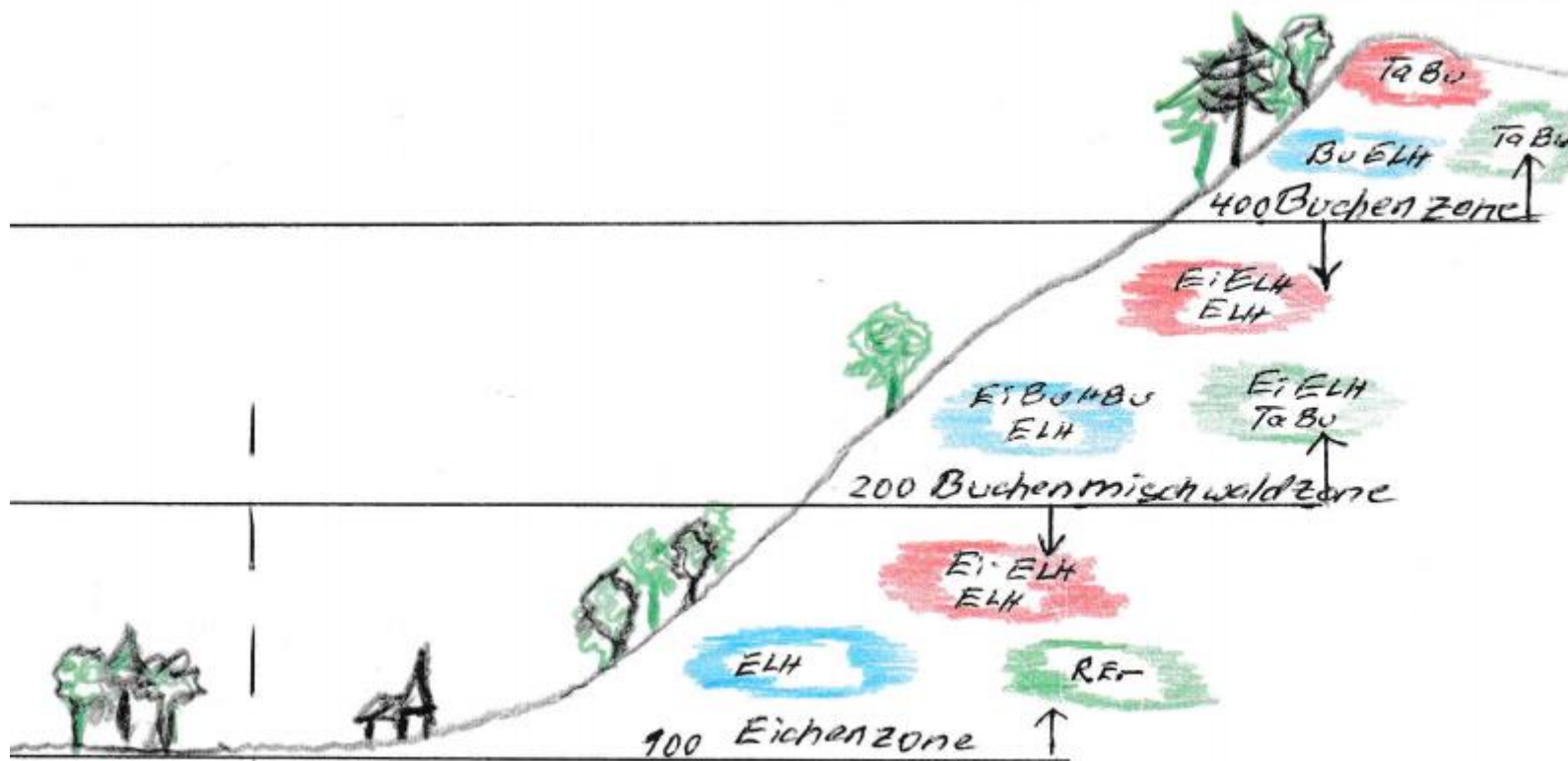
Erholungsnutzungen-die wichtigsten Aktivitäten- welche davon erfordern eine Steuerung?

- *Wandern*
- *Mountain-Biking*
- *Radfahren (Tourenräder)*
- *Joggen, sonstiger Sport wie Gymnastik u.a.*
- *Reiten*
- *Naturbeobachtung mit Naturfotografie*
- *Ausflüge mit behinderten Menschen (z.B. mit Krankenfahrrädern)*
- *Geocaching (auch in Verbindung mit Mountain-Biking)*
- *Drohnenflug (15)*
- *Gleitschirm -oder Drachenfliegen (Melibokus)*
- *Sightseeing (Melibokus-Turm) in Verbindung mit o.a. Aktivitäten*

Walderneuerung: neben der Naturverjüngung und Sukzession sind Pflanzungen auf Kleinflächen und Saaten die wichtigsten Investitionen der kommenden Jahre



Waldentwicklung in Baumartengruppen abhängig von der Höhenlage („WEZ“)



Bestockungsziele als Planungsmodell in der weiteren Entwicklung

Baumartengruppe aktuell	Prozentanteil BAG aktuell	Planungsmodell 2035
Eiche (Ei) gelb	14	18
Buche (Bu) braun	57	49
Edellaubholz(ELB) grün	6	9
Weichlaubholz(WLB) ocker	7	7
Fichte (Fi) blau	1	Tanne 4
Douglasie (Dgl) violett	2	4
Kiefer (Ki) grau	10	7
Lärche (Lä) rot	3	2
Summe	100	100

Leitziele des Gemeindewaldes Alsbach-Hähnlein

- **Zu folgenden Umsetzungen der Ziele der Waldbewirtschaftung gibt es Einzelempfehlungen und Leitziele**
 - Läuterungen und Jungbestandspflege
 - Durchforstungen und Zielstärkennutzungen
 - Totholz im Oberstand
 - Brennholznutzung
 - Waldflächen außerhalb der Nutzung
 - Sonderstellung der Gebiete „Sandwiese“ und „Hähnlein“, Maßnahmen dort
 - Jagdliches Bewirtschaftungskonzept
 - Grundsätze der ANW
1. *Nachhaltigkeit und Stetigkeit*
 2. *Schirmhaltung und Strukturierung*
 3. *einzelbaumweise Wirtschaft und Waldpflege*
 4. *Mischung und Anreicherung*

Einflussfaktoren auf die künftige Betriebsentwicklung

- *Absenkung des Hiebssatzes aus Vorsicht und gebotener Zurückhaltung*
- *Unberechenbares weiteres Absterben von Altbuchen (und anderen Bäumen)*
- *Absinken des Durchschnittspreises auch bei Einschlag eines Teiles der abgestorbenen Bäume durch Qualitätsverlust*
- *Absinken der Menge des vermarktbar hochwertigen Holzes*
- *Zunahme der Eingriffe und Manipulationen aus Sicherheitsgründen (Verkehrs -und Arbeitssicherheit)*
- *Erhöhung der Pflanzfläche (Pflanzen, Löhne, Zusatzaufwand)*
- *Erhöhung der Ausgaben für den Forstschutz (Einzelschutz, Gatter)trotz angepasster Jagd*
- *Erhöhung der Ausgaben für Dokumentation (Weisergatter nach FSC)*
- *Erhöhung der Unternehmerkosten und Löhne*

Betriebliche Steuerung des Gemeindewaldes-Einflussfaktoren

- *Außergewöhnlich viele und sich überlagernde Erholungsnutzungen*
- *zwei Naturschutzgebiete, weitere Schutzgebiete (FFH u.a.) und zahlreiche Kleinbiotop sowie Artenschutzmaßnahmen*
- *Hoher Aufwand kleinflächiger Beobachtungen und Planungen, besonders bei klimabedingten Waldschäden: wo kann, wo muss gepflanzt werden?*
- *Anspruchsvoller, baumartenreicher Waldbau*
- *Hoher Aufwand der Verkehrssicherung*
- *Hoher Aufwand durch Anfragen und Kommunikation*
- *Ein schwieriges Problemgebiet in der Rhein-Main-Niederung (Sandwiese)*
- *Überwachung von Brennholz-Selbstwerbern*
- *Stichprobenerfassung von neuen Insektenschäden im Zuge des Klimawandels*
- *Planung, Besprechung und Ausweisung von Bejagungsschwerpunkten sowie Nachsteuerung der Abschusshöhe im Anhalt an festgestellten Verbiss*
- *Moderation von Arbeitstreffen der Bürgergruppen und Verbände, Einbindung dieser für Arbeiten im Wald (z.B. Vogelschutz, Biotoppflege, Einzelschutz von Pflanzen usw.)*

Trotz aller Rückschläge: der Dauerwald bleibt das Ziel, es dauert nur länger! Ohne die klimabedingten Ausfälle im Oberstand befände sich der Gemeindewald in der Transformationsphase (Schaubild aus Bode,W.: Wie baut man einen Dauerwald? München 2021, Verwendung mit frdl. Genehmigung des Verfassers)



Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein- Teilnahme und Einbindung der Bevölkerung

- **Leitziel 26**

- *Die Mithilfe der Bevölkerung bei der Pflege „ihres“ Gemeindewaldes ist willkommen und erwünscht. Die Gruppen oder Einzelpersonen müssen aber die Hinweise und die Autorität der forstlichen Betriebsleitung bei der Begleitung der Aktivitäten akzeptieren, wenn die Maßnahmen dem Wald auch wirklich nützen sollen.*
- *Eicheln sammeln, verlesen und bei der Nachzucht verwenden, Hähertische anlegen, Hilfeleistungen bei der Pflanzung und bei Einzelschutz von Pflanzen, Wegepflege, Aufhängen, Reinigen und Kontrolle von Nistgeräten, Amphibienschutz sind einige Beispiele hilfreicher Aktivitäten, sofern die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind.*
- *Fragwürdige Laichtümpel oder Schutz von Einzelbäumchen aus Naturverjüngung im Vollschatten im Unterstand ohne jede Wachstumschance sind zwei Beispiele, wie man es besser nicht machen sollte (Foto Nr.57).*

Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein – Ruhezeiten im Wald

- *Hunde an die Leine – vom 1.3. bis 30.6.*
- *Kein Selbstwerbereinsatz („Brennholzmächer“) vom 1.4. bis 30.6.*
- *Kein Harvestereinsatz vom 1.4. bis 30.6. (2.Quartal),*

Leitziele für den Gemeindewald Alsbach-Hähnlein

Wichtige Kernaussagen im Überblick

- **Forsteinrichtung:** der Hiebssatz bleibt 15% unter dem Zuwachs; es wird liegendes und stehendes Totholz erfasst; die Umtriebszeiten (Produktionszeiträume) werden bei der Buche auf 160 Jahre, bei der Eiche auf 200 Jahre angehoben.
- **Erholung:** die Vielfalt der Erholungsnutzungen erfordert eine Steuerung, insbesondere beim Mountainbiking.
- **Naturschutz:** Naturnahe Waldwirtschaft erfasst laufend Habitatmerkmale an liegenden und stehenden Bäumen und im Bestand und berücksichtigt diese. Hohle Stammteile bleiben im Wald.
- **Forstschutz:** Für den Einzelschutz an Bäumen gegen Verbiss wird abbaubares Material (Holz und Holzprodukte) verwendet.
- **Bestockungsziele:** Zu Lasten der Buche wird der Flächenanteil der Eichen steigen sowie des Edellaubholzes. Es ist aber auch eine Einbringung oder Verjüngung von Tanne und Douglasie vorzusehen.
- Bei **Jungbeständen** (Altersklasse I bis IV) darf es keine Pfliegerückstände geben.
- **Stillgelegte Flächen:** Stilllegungen über die von der Gemeinde geplanten Abteilungen hinaus werden nicht empfohlen (max. 13%, besser weniger). Für diese Zonen gilt Betretungsverbot.
- **Form der Bewirtschaftung:** der Gemeindewald wird naturnah bewirtschaftet. Dabei werden zusätzlich die Grundsätze der ANW (Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft) angewendet mit dem Ziel des Dauerwaldes (in ca. 40 Jahren).
- Bei der **Jagd** werden Schwerpunktjagdflächen ausgewiesen und der Rehwildabschuss zunächst auf 25 Stck. angehoben.
- Die **Einbindung und Mithilfe der Bevölkerung** ist erwünscht, erfordert aber, dass die forstliche Betriebsleitung als letztlich entscheidungsbefugt und grundsätzlicher Ansprechpartner akzeptiert wird.